

## PG Qualifizierung

### Zielbilder (aus dem Rahmenpapier)

Bremen und Bremerhaven im Jahre 2035 sind zwei gewachsene Städte mit hoher Lebensqualität.

Bremen und Bremerhaven:

- verfügen über gleichwertige Lebensverhältnisse,
- gewinnen und halten überdurchschnittlich viele Einwohnerinnen und Einwohner,
- verfügen über mehr und zukunftssichere, gute Arbeitsplätze für Frauen und Männer,
- schaffen weitere Voraussetzungen für exzellente Wissenschaft und Forschung,
- bieten mehr Qualität und Chancengerechtigkeit bei Bildung, Ausbildung und Betreuung,
- schaffen die Voraussetzungen für mehr bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten in den Stadtgebieten,
- stellen insbesondere angesichts der Herausforderung des demografischen Wandels eine umfassende gesundheitliche und pflegerische Versorgung sicher,
- nutzen als klimaangepasste Städte Energie und Ressourcen nachhaltig,
- verzeichnen weiter starke Häfen, Industrie und Gewerbebranchen sowie eine hohe Innovationskraft und deutliches Wachstum bei wirtschaftsbezogenen und sozialen Dienstleistungen.

Dies ist existentiell für die notwendige weitere Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft des Landes und gleichzeitig Voraussetzung für die Vermeidung von Armut sowie den Abbau von Arbeitslosigkeit und die Reduzierung hoher Sozialausgaben. Entsprechend zeichnen sich beide Städte durch gestärkte Quartiere und ein tolerantes Zusammenleben aus und bieten, auch vor dem Hintergrund der gestiegenen Zuwanderung und der damit verbundenen Integrationsaufgabe, allen Menschen in allen Stadtteilen und Quartieren noch bessere Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben.

Bremen und Bremerhaven im Jahre 2035 sind [im Perspektivthema Qualifizierung geprägt durch](#)

- ein bundesweit anerkanntes Leistungsniveau des Bildungssystems,
- gute und gleiche Bildungschancen,
- attraktive, leistungsfähige und chancengerechte Formen der frühkindlichen Bildung und Betreuung,
- den Erhalt und Ausbau des exzellenten Wissenschaftssystems,
- einen erfolgreichen Umgang mit der wachsenden Internationalisierung im Bildungs- und im Wissenschaftssystem,
- Erweiterung des akademischen Mittelbaus und Erhöhung des Frauenanteils auf allen wissenschaftlichen Qualifikationsstufen,
- ein qualitativ hochwertiges und ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen,
- leistungsfähige, innovative und passgenaue Formen der Vermittlung in Arbeit,
- zielgerichtete Qualifizierung zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit,
- innovative Ideen zur Qualifizierung und Weiterbildung von Fachkräften,
- kluge Konzepte zur Vermeidung des Fachkräftemangels.

[Priorisierte Megatrends \(aus der Perspektivgruppensitzung am 27.10.2017\)](#)

- Wissenskultur
- Digitalisierung
- Soziale Spaltung (sozialer Zusammenhalt)
- Gender Shift
- Silver Society/Demografischer Wandel und Gesundheit

[Fragenstellungen für die AGs \(aus der Perspektivgruppensitzung am 27.10.2017\)](#)

1. Welche Stärken Bremens sollen gestärkt werden?
2. Welche Herausforderungen sollten bis 2035 gelöst sein?

## Antworten der AGs (aus der Perspektivgruppensitzung am 27.10.2017)

### 1. Wissenskultur

#### Stärken:

- Kurze Wege
- Frühzeitige Einbindung Multiplikatoren
- Differenziertes HS-Angebot
- Gute Grundlage zum Ausbau des Internationalisierungsgrads
- Vielfalt in kultureller Bildung
- Bibliotheksinfrastruktur
- Erfahrene Vereine in der Umweltbildung
- Oberschule

#### Herausforderungen:

- Politische Bildung in der Schule stärken
- Begabtenförderung
- Gleichwertigkeit und Integrationskraft dualer und akademischer Ausbildung
- Qualität Schulbildung und frühkindliche Bildung (abgestimmte Konzepte und soziale Durchlässigkeit)
- Fachkräfte für Kita und Schule
- Durchlässigkeit von Berufsabschluss zur Hochschule
- Flexibilisierung HS-Angebote/Weiterbildung
- Unterstützungsangebote bei Schule, Ausbildung und Studium (kostenfrei)
- Umweltbildung verankern
- Wissensbasierte DL stärken (Nachholbedarf)
- Weiterentwicklung Weiterbildung (passgenau)
- Internationale Studienangebote (mit Sprache) auf BA + MA

- Digitalkompetenz Schule
- Gründungsförderung
- Grundbildung/Alphabetisierung
- Vereinbarkeit und Finanzierung Weiterbildung

## 2. Digitalisierung

### Stärken:

- Hochtechnologie (Raumfahrt, E-Mobilität)
- Hochschulen (Robotik, Medizintechnik, etc.) -> IT-Ausbildung, MINT
- Wissenschaftliche Institute
- Starke IT-Wirtschaft
- Gute Netzwerke

### Herausforderungen:

- Ausbau Netzwerke Hochschulen-Unternehmen
- Bildung/Lehrerbildung
- Bindung von Absolventen an den Standort
- Start-Up Kultur
- Infrastruktur/Ausstattung
- Industriestandort vor Strukturwandel (KMU + Handwerk)
- Veränderung/Flexibilisierung von Ausbildung
- Qualifizierung und Fortbildung

### **3. Soziale Spaltung (sozialer Zusammenhalt)**

#### Stärken:

- Zusammenhalt in den Quartieren
- Bürgerschaftliches Engagement
- Kleines Gemeinwesen

#### Herausforderungen:

- Unterschiede zwischen Quartieren
- „Diversifizierung der Heterogenität“
- Alle erreichen
- Individuelle Potentiale nutzen und fördern
- Bedarfe definieren
- Qualifizierung für Abgehängte/“Entschäftigte“
- Prekäre Beschäftigungsverhältnisse

### **4. Gender Shift**

#### Stärken:

- Berufsgruppen: Zunahme von Frauen
- Akademische Abschlüsse Frauen
- Erfolgreiche Bildungsabschlüsse Frauen
- MINT-Zunahme Frauen
- Hohe Genderkompetenz

Herausforderungen:

- Grundschule
- Care-Berufe über die Geschlechter verteilen
- Regelarbeitszeit (25-30 Stunden/Woche)
- Hochschulzeitökonomie
- Digitalisierung (Mobil + Tele-Arbeit)
- Jungen lernen nicht genug in der Schule
- Unterschiedliche Familienplanung – Frauen- Rente
- 25% weniger Einkommen für Frauen
- Ausübung des Berufs (MINT)
- Vereinbarkeit Beruf und Familie
- Migrationsbiografie

**5. Silver Society/Demografischer Wandel und Gesundheit**Stärken:

- Infrastruktur: Urbane Struktur
- Infrastruktur: Qualifiziertes medizinische Personal
- Akademische Ausbildung für Pflegeberufe
- Offenheit für migrantische und ausländische ArbeitnehmerInnen
- Qualifiziertes ehrenamtliches Engagement

Herausforderungen:

- Kein Medizinstudium in Bremen
- Ungleichgewicht Qualifikation und Vergütung in der Pflege
- Bewegung als Qualifizierung für Alt und Jung erkennen und fördern